



EFOS

European Federation of Older Students in Universities
Europäische Vereinigung älterer Studierender an den Universitäten
Fédération Européenne des Etudiants Âgés aux Universités



EFOS NEWS

1

2015



Deutsche Ausgabe

Europäische Vereinigung älterer Studierender an den Universitäten

Vorstand

Ehrenpräsident:

Dkfm. Horst Leonhard, Wien, Österreich

Präsident:

Dr. Nadezda Hrapková, Bratislava, Slowakei
Univerzita Komenského, Univerzita tretieho veku
e-mail: hrapkova@rec.uniba.sk

Vizepräsident:

Olaf Freymark, Magdeburg, Deutschland
Otto-von-Guericke Universität, Lehrstuhl für Erwachsenenbildung
e-mail: Olaf.Freymark@ovgu.de

Vizepräsident:

Dr. Björn Odin, Uppsala, Schweden
Seniorenuniversitetet Uppsala
e-mail: odin.bjorn@gmail.com

Geschäftsführerin und Schriftführerin:

Dr. Katarina Grunwald, Bratislava, Slowakei
Univerzita Komenského, Univerzita tretieho veku
e-mail: k_grunwald@orangemail.sk

Stellvertretende Schriftführerin:

Mag. Herta Spitaler, Wien, Österreich

Schatzmeisterin:

Eveline Rudolph, Radeberg, Deutschland
e-mail: evirudolph@gmx.de

Stellvertretende Schatzmeisterin:

Ingrid Dummer, Kiel, Deutschland
Kontaktstudium nach Beruf und Familie an der Christian-Albrechts-Universität

Beiräte:

Brittmari Ekholm, Senioruniversity Uppsala, Schweden
Dr. Anna Gozdowski, Universität des Dritten Alters, Wroclaw, Polen
Peter Hug, Senioren Akademie Groningen-Friesland-Drenthe, Niederlande
Stanley Miller, U3A Keyworth & District, Grossbritannien
Prof. Roland Schöne, Seniorenkolleg an der TU Chemnitz, Deutschland
Lenka Shromazdilová, Technische Universität, Brünn, Tschechische Republik
Gabriele Wesemann, Hamburg, Deutschland

Mitglieder aus:

Deutschland, Grossbritannien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien und Tschechische Republik.

Kontaktadresse:

Dr. Katarina Grunwald
Červeňáková 19
84101 Bratislava
Slowakei
Tel. (00421) 264361655 Mobil (00421) 904800472
e-mail: k_grunwald@orangemail.sk

Von der Redaktion:

Die vorliegende Ausgabe der EFOS News steht im Zeichen des EduSenNet-Projekts, mit dem die EFOS Ende letzten Jahres begonnen hat, mit finanzieller Unterstützung des EU Programms Erasmus+. Dazu ein einführender Beitrag der Projektkoordinatorin Nadežda Hrapková und als erstes Resultat die Auswertung der Umfrage über den gegenwärtigen Stand der Älterenbildung bei unseren institutionellen Mitgliedern.

Von unserer neuen Präsidentin haben wir ihren Bericht zur Tagung in Brno im April 2015 und den Aktivitätenplan 2014-2018 aufgenommen, letzterer in Zusammenarbeit mit Stanley Miller.

Wir geben auch immer gern Raum für Artikel über besondere Aktivitäten oder Projekte bei unseren Mitgliedern. In dieser Ausgabe eine Beschreibung der Gruppe „Ran an die Medien“ des Studiums ab 50 in Magdeburg und eine Zusammenfassung einer Umfrage zum Thema intergenerationelle Solidarität, die IJda Blüm im April 2014 unter Teilnehmern der EFOS Tagung in Graz durchführte, als Teil des gleichnamigen Projekts der *Vrienden Senioren Academie Groningen-Friesland-Drenthe*.

Zum Schluss möchte ich auch noch auf unsere neue Rubrik „Galerie verdienter EFOS Mitglieder“ hinweisen, in der wir in jeder Ausgabe eines unserer Mitglieder vorstellen möchten, das sich in besonderer Weise für die EFOS eingesetzt hat. Den Anfang machen wir mit Ingrid Dummers Laudatio für unseren allseits geschätzten Ehrenpräsidenten Horst Leonhard.

Natürlich könnte die EFOS News ohne die tatkräftige Mithilfe der Autoren, Übersetzer und Lektoren nicht zustandekommen. Deshalb ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Mai 2015

Peter Hug

EFOS News

Publikationsorgan der
European Federation of Older
Students in Universities

Redaktion:

P. Hug
Prinses Irenestraat 8
9401 HH Assen
Niederlande
Tel. +31-592-330464
E-mail: s.p.hug@planet.nl

EFOS Website:

www.efos-europa.eu

Copyright:

Jegliche Verwendung des
Inhalts dieser Ausgabe oder
Teilen davon ist nur mit
schriftlicher Zustimmung der
Redaktion erlaubt.

Inhalt

	Seite
Bericht der EFOS-Präsidentin, <i>Nadežda Hrapková</i>	5
EFOS Aktivitätenplan 2014 - 2018, <i>Nadežda Hrapková, Stanley Miller</i>	7
Neues EFOS Projekt EduSenNet, <i>Nadežda Hrapková</i>	9
Befragung der institutionellen Mitglieder der EFOS, Review Tabelle, <i>Katarina Grunwald, Peter Hug</i>	11
Intergenerationelle Solidarität unter EFOS-Mitgliedern, <i>IJda Blüm</i>	31
Magdeburger Mediengruppe, <i>Karin Braune</i>	32
<u>Galerie verdienter EFOS-Mitglieder:</u>	
Gratulation zum 90. Geburtstag unseres Ehrenpräsidenten Horst Leonhard, <i>Ingrid Dummer</i>	34
Kurznachrichten	36

Bericht der EFOS-Präsidentin zur Tagung in Brno, April 2015

Nadežda Hrapková Bratislava (Slowakei)



Die EFOS-Tagung in Groningen brachte viele Neuigkeiten für unsere Mitglieder, und ich wage zu sagen: Sie war ein guter Start der EFOS in eine neue Ära.

Die Wahlen brachten einige Änderungen in die personelle Besetzung des Vorstandes.

Nach zwölf Jahren im Vorstand, wovon die letzten drei als Präsident, hatte Peter Hug sich entschlossen, aus dem Vorstand auszuschcheiden. Er will sich aber auch weiterhin für die EFOS und ihr neues Projekt einsetzen. Ich bin sehr froh darüber, dass wir auch weiterhin auf Peters Mitarbeit zählen können. Die Präsidentschaft wurde mir übertragen und Björn Odin aus Schweden trat dem Vorstand bei als neuer Vizepräsident. Ich bin davon überzeugt, dass Björn mit seinen professionellen Fähigkeiten der richtige Mann ist, um Erneuerungen zu initiieren und einen frischen Wind in unsere Organisation zu bringen. Unser langjähriger Vizepräsident Olaf Freymark unterhält die für uns wichtigen Kontakte mit der BagWiwa, unserem größten Partner im größten Land der EU, das in der EFOS durch mehrere deutsche Mitglieder vertreten ist. Katarina Grunwald und Eveline Rudolph sind ein verlässliches Tandem, das immer bereit steht um perfekte Arbeit zu leisten.

Ich muss in aller Bescheidenheit sagen, dass wir in Groningen noch nicht sicher waren, ob unser Erasmus+-Projekt bewilligt werden würde. Ich konnte allerdings mit einigem Stolz verkünden, dass das Projekt in die Reserveliste der genehmigten Projekte aufgenommen worden war und damit eine gute Chance hatte, doch noch erfolgreich zu sein. Ich war sehr erfreut, dass das EduSenNet-Projekt im Dezember 2014 doch noch akzeptiert wurde und nun finanzielle Unterstützung erhält für die Periode vom 1. Dezember 2014 bis zum 30. Oktober 2017. Es ist wirklich schade, dass es nicht mehr EFOS-Mitgliedern möglich war, dem Projekt als Partner beizutreten und damit in den Genuss der finanziellen Unterstützung durch Erasmus+ für Reisekosten und andere Aktivitäten im Projekt zu kommen. Das erste halbe Jahr des Projekts ist der Beschreibung und dem Vergleich von Studienmöglichkeiten gewidmet. Dank der enthusiastischen Mitarbeit der EFOS-Mitglieder und der Arbeit von Katka und Peter, haben wir diese Phase des Projekts schon beinahe vollendet. Das Brainstorming in Groningen hat uns neue Möglichkeiten aufgezeigt für die Ausbreitung der Älterenbildung in ländliche Gebiete und in andere

Gemeinschaften Älterer. Weitere Teile des Projekts und konkrete Aufgaben der Partner werden auf dem Projektmeeting in Brno diskutiert. Zu nennen sind da z.B.: die Website, der Newsbrief, die Verbreitung von Informationen über das Projekt, weitere Meetings etc.

Ich möchte darauf hinweisen, dass wir die Arbeit am Projekt und in der EFOS nicht voneinander trennen können. Unsere Aufmerksamkeit wird sich hauptsächlich auf das EduSenNet-Projekt richten, obwohl nicht alle Mitglieder die Möglichkeit hatten, als Partner teilzunehmen. Andererseits können wir feststellen, dass die Aufgaben des Projekts mit den Zielsetzungen der EFOS übereinstimmen und deshalb auch für die anderen Mitglieder von Interesse sind. Ich möchte dann auch alle Mitglieder dazu einladen, innerhalb ihrer Möglichkeiten am Projekt beizutragen.

Der in Groningen vorgestellte EFOS-Aktivitätenplan 2014 - 2018 regt dazu an, das EFOS-Manifest zu benutzen, um Institutionen in Nachbarländern als neue EFOS-Mitglieder zu werben. Unsere gegenseitige Zusammenarbeit veranlasst unsere Mitglieder auch zu anderen Aktivitäten, wie z.B. das politische Engagement der EFOS in der EU und bei nationalen Regierungen, das Propagieren der Älterenbildung, die Arbeit in Komitees (z.B. Committee on Ageing in Wien). Deshalb begrüße ich es, dass Katarina Grunwald unserer Delegation im Committee on Ageing beigetreten ist.

Zur Verbreitung von Informationen über die EFOS kann ich mitteilen, dass unsere Website mehrmals aktualisiert wurde, die EFOS-Broschüre erneuert wurde, und die Vorarbeiten für die nächste Ausgabe der EFOS News in vollem Gange sind. All diese Aktivitäten standen in den letzten Monaten nicht im Scheinwerferlicht, aber wir werden sie zu einem guten Abschluss bringen. Natürlich wurden diese traditionellen Aktivitäten etwas in den Schatten gerückt durch die neuen Aufgaben, die das Projekt uns stellt, wie z.B. die Vorbereitung und Einrichtung des Projekts, Partner-Vereinbarungen, Projekt-Budget und -Dokumente und Anpassen des Projektplans.

Zum Schluss möchte ich allen EFOS-Mitgliedern danken, die die Assoziation der Slowakischen UTAs mit ihrer Anwesenheit beim Kongress zur Feier des 20-jährigen Bestehens unterstützt haben. Die Referate von Prof. Schöne, Dr. Kobylarek und Ass.Professor Máchal zeigten neue Wege auf zur internationalen Zusammenarbeit in der Slowakei

und verbreiteten neue Einsichten in die Älterenbildung.

Für die vor uns liegende Periode möchte ich meinen persönlichen Wunsch ausdrücken, dass ich die am Projekt beteiligten Institute inspirieren kann, mit viel Begeisterung am Projekt zu arbeiten und ansprechende Ergebnisse zu erzielen, die als Grundlage für eine weitergehende europäische Zusammenarbeit in der Älterenbildung dienen können. Ich denke dabei an Länder wie Kroatien, Slowenien, Portugal, Italien, Ungarn und Frankreich, mit denen wir Kontakt aufnehmen könnten. In diesem Zusammenhang bin ich sehr

erfreut, Ihnen mitteilen zu können, dass wir die "Seniorenuni Bern" als unser erstes Mitglied in der Schweiz begrüßen können. Andererseits werden auch die Kontakte mit anderen Gemeinschaften und den Zielgruppen des Projekts neue, innovative und motivierende Elemente einbringen in unsere zukünftige Zusammenarbeit in der EFOS. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Brno 17. April 2015

Nadežda Hrapková
EFOS Präsidentin



EFOS Tagung in Brno, April 2015

EFOS Aktivitätenplan 2014 - 2018

Dr. Nadežda Hrapková, Bratislava (Slowakei)

EFOS Präsidentin

Stanley Miller, Keyworth (Großbritannien)

Seit ihrer Gründung im Jahre 1990 verfolgte die EFOS die Ziele, die sie in den Gründungsstatuten festgelegt hatte. Im Jahr 2003 begannen wir dann eine Diskussion, die schließlich vor zwei Jahren zur folgenden Neuformulierung der Ziele führte:

1. Förderung des Studiums und der Weiterbildung älterer Personen auf universitärer Ebene zusammen mit jungen Studierenden oder an speziellen Akademien/Universitäten/Hochschulen für Ältere
2. Förderung von Gemeinschaftsprojekten für ältere Studierende in ganz Europa
3. Förderung und Sicherung des Zugangs Älterer zu höherer Bildung auch ohne formelle Qualifikation
4. Vertretung der Anliegen wissenschaftlicher Bildung Älterer in der Politik und Öffentlichkeit
5. Förderung autonomer Landesorganisationen mit ähnlichen Zielen
6. Aufzeigen von Möglichkeiten, die Fähigkeiten und Erkenntnisse älterer Studierender zum Nutzen der Wissenschaft und Gesellschaft einzusetzen
7. Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen, die sich für Lebenslanges Lernen (LLL) einsetzen

Das Hauptziel der EFOS, das sich aus dem Recht Älterer auf Zugang zu akademischer Bildung ergibt, ist die Interessenvertretung für die älteren Studierenden an den europäischen Universitäten. Die besten Chancen zur Verfolgung dieses Hauptziels ergeben sich aus der Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Studenten auf nationaler und europäischer Ebene. Sie können basieren auf:

- den Informationsaustausch zwischen den Bildungseinrichtungen, die Älterenbildung anbieten ;
- den Austausch von Lebenserfahrungen zwischen Älteren bezüglich ihres Studiums, gesellschaftlichen Umfelds, ihrer Familie, Stadt und Land;
- die Unterstützung und Entwicklung der Bildungsprogramme für Ältere;
- Untersuchungen über Älterenbildung im europäischen Rahmen.

Während des 25-jährigen Bestehens der EFOS konnten wir viele interessante Dinge verwirklichen, mit direkter Beteiligung der Seniorstudierenden, was wir als eine unserer Hauptaufgaben betrachten. Auf der Basis der EFOS Zielsetzungen, unserer Erfahrung und der obengenannten Überlegungen können wir einen Aktivitätenplan für die EFOS entwickeln.

Schwerpunkte für die EFOS in den nächsten Jahren (2014 – 2018) :

1. Seit ihrer Gründung organisiert die EFOS jedes halbe Jahr eine internationale Tagung in verschiedenen europäischen Ländern. Diese Tagungen bieten den Mitgliedern die Gelegenheit, ihre eigenen Aktivitäten vorzustellen, Erfahrungen auszutauschen und über wichtige Themen zu diskutieren. Dieses Prinzip der EFOS- Mitgliedschaft und halbjährlichen Tagungen wollen wir beibehalten.
2. Tagungen, wie die in Dresden, die dem Begriff der Demokratie gewidmet war, oder in Wien und Bratislava mit ihren Diskussionen über europäische Werte, zeigten uns, wie wichtig der Gedankenaustausch zwischen unseren Mitgliedern ist. Tagungen sollen auch in der Zukunft kombiniert werden mit Projektmeetings, Seminaren und Begegnungen mit Seniorstudenten der Gastorganisation. Die Ziele der EFOS sollten verwirklicht werden durch Dialog, persönliche Begegnungen und internationale Tagungen, deren Ergebnisse in gedruckter Form oder auf der Website publiziert werden.
3. Anderere wichtige Aspekte unserer bisherigen Zusammenarbeit sind gemeinsame Projekte, EFOS News, eine aktuelle Website, wissenschaftliche Untersuchungen und am allerwichtigsten eine freundliche Atmosphäre und ein respektvoller Umgang miteinander.

Auf der Basis der Geschichte und Tradition der EFOS und in Anbetracht unserer Hoffnung auf Genehmigung unseres EduSenNet-Projekts werden wir uns auf die folgenden Aufgaben konzentrieren:

Ob das Projekt genehmigt wird oder nicht, wir werden seine Ideen weiterverfolgen und diese werden Priorität haben bei allen Mitgliedern. Aus dem Projekt ergeben sich die folgenden konkreten Aufgaben für alle Mitglieder (nicht nur die Projektpartner):

- a) Gebrauch machen vom EFOS Manifest, den Mitgliedschaftsregeln und den Statuten zur Werbung von neuen Mitgliedern unter Institutionen der Älterenbildung. Werbung in angrenzenden Ländern;
- b) Politische Arbeit um die EFOS bei der EU in den nationalen Regierungen ins Visier zu rücken. Propagierung der Älterenbildung, Mitarbeit in Komitees und bei Konsultationen (Mitgliedschaft des Committee on Ageing in Wien usw.);
- c) Engagieren von EFOS-Mitgliedern für Aufgaben wie die Erweiterung internationaler Kontakte und das Bekanntmachen der EFOS im eigenen Land und im Ausland (durch Teilnahme an internationalen Tagungen und Konferenzen);

- d) Untersuchungen mittels verschiedener Methoden wie Fragebogen, Interviews, Beschreibungen usw. Zusammentragen von Informationen über die Älterenbildung in Europa, angefangen im eigenen Land. Neugestaltung des Fragebogens und Durchführung einer europaweiten Befragung von UTAs;
- e) Gewährleistung der Kontinuität der EFOS-Mitgliedschaft in der eigenen Organisation. Einbinden von weiteren Personen in die Kontakte mit der EFOS;
- f) Alle EFOS-Mitglieder in Publizitätskampagnen einbeziehen;
- g) Die Tagungen attraktiver machen für unsere Mitglieder und Gäste durch spezielle Themen für Diskussionen, Brainstorming, Seminare, Projekte und Begegnung mit Älteren in ihrer eigenen Bildungsumgebung;
- h) Propagieren der Älterenbildung durch Unterstützung Älterer, die noch nicht am Bildungsprozess teilnehmen.

Groningen 3. Oktober 2014

Nadežda Hrapková

(Überarbeitet am 8. Oktober 2014 durch S. Miller)





Neues EFOS Projekt EduSenNet

Dr. Nadežda Hrapková, Bratislava (Slowakei)



Ein neues Erasmus+ Projekt „Educational Senior Network“ (EduSenNet) wurde bewilligt. Es wird durch die Comenius Universität in Bratislava im Zeitraum zwischen 1. Dezember 2014 und 30. Oktober 2017 koordiniert.

Dieses Projekt zeigt sowohl die besonderen Bedürfnisse älterer Studierender über 50 als auch die Bedingungen unter denen sie lernen. Das Projekt untersucht die Möglichkeiten von Neuerungen und zwar, wie und für wen diese angeboten und eingeführt werden sollen.

Die Beschreibung der Lernumgebung kann helfen, das Programm zu erneuern, nicht nur in der Stadt, sondern auch in besonderen Gemeinschaften im ländlichen Raum.

Die Ziele, Bedürfnisse und Ergebnisse werden auf verschiedene Weise dargestellt:

- durch Zusammenfassung von Erfahrungen
- durch Ermutigung älterer Menschen, an Lernaktivitäten teilzunehmen,
- durch Weckung von Interesse am Lernen durch die Teilnahme an Tätigkeiten, die Wissen und Fähigkeiten fördern und erweitern.

Es wird notwendig sein, die Ziele, die Motivation und die Hindernisse in Bezug auf das Lernen älterer Personen, die an diesem Programm teilnehmen, zu untersuchen. Die Einführung von neuen Programmen und die Verbesserung der früheren kann dazu führen, dass Tätigkeiten angeboten werden, die den Bedürfnissen von älteren Menschen besser angepasst sind.

1. Phase

- **Erstes Projektmeeting** (4/2015, Brno) – die Partnerinstitute lernen einander besser kennen durch Beschreibung (A1) ihres Hintergrunds. Der Projektplan wird im Detail durch Brainstorming besprochen. Details über „**die Studie über die Lernmöglichkeiten**“ (A2) werden diskutiert und festgelegt. In der Studie beschreiben die Partner, welche Studienrichtungen sie anbieten, welche Lernsysteme, die Möglichkeiten des formellen und informellen Lernens, die Länge des Studiums, die Lehrmethoden, die Prüfungen etc. Sie beschreiben auch die Verbindung zwischen formellem und informellem Lernen für ältere Menschen. Die Daten werden zusammengefasst und in der **Review Tabelle** (A3) präsentiert. Diese Aufgaben werden zwischen dem ersten und dem

zweiten Projektmeeting durchgeführt. Die Review Tabelle wird uns die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Partnern zeigen sowie die Möglichkeiten, das Lehrprogramm des eigenen Institutes zu bereichern. Die Ergebnisse werden durch die Projektmanager zusammengetragen und sollen den Organisatoren der beteiligten Institute helfen, über neue Studienrichtungen und Anpassungen der Systeme nachzudenken. Die Review Tabelle soll älteren Studierenden bei ihrer Rolle als Moderatoren helfen, wenn sie Untersuchungen über ältere Personen machen, die nicht am Lernprogramm teilnehmen.

- **Die Projekt Website (A4)** wird entworfen für die Darstellung der Projektidee, der Projektpartner sowie für die Präsentation der Ergebnisse und der Verbreitung von Informationen über die Tätigkeiten, die im Rahmen dieses Projektes durchgeführt wurden.
- **Während des zweiten Projektmeetings (10/2015, Alicante)** wird der Koordinator die Analysen und Vergleiche (A5) der gesammelten Daten auf der Review Tabelle vorstellen. Ein Workshop wird den Projektpartnern Gelegenheit geben, über ihre Ergebnisse zu diskutieren und für die endgültige Evaluation vorzubereiten. So wird die Innovation des Bildungsangebots gefördert.
- Ideen werden gesucht über Motivation und Hindernisse für ein Studium, Gebrauch von IT-Methoden beim Lernen, die interessantesten und wichtigsten Lerngegenstände für ältere Studierende, deren Vorschläge für neue Methoden und neue Wege des Lernens. Die Ideen werden durch den Koordinator präsentiert und mit den Teilnehmern diskutiert.
- Der **Fragebogen (A6)** für die praktische Untersuchung wird vorbereitet und festgelegt. Die Arbeit mit dem Fragebogen wird begonnen und ist für das vierte Projektmeeting geplant.

2. Phase

- Untersuchungen mit Fragebogen nehmen ihren Anfang mit älteren Studierenden an

den Partnerinstituten. Die Projektmanager nehmen Kontakt auf mit den Arbeitsgruppen (A7) der älteren Studierenden, sie werden Moderatoren auswählen, die direkt in die Untersuchungen und die Evaluation einbezogen werden. Die Projektmanager und die Moderatoren werden die Daten erfassen und mit der Evaluierung beginnen. (A8)

- **Drittes Projektmeeting (4/2016, Uppsala):** Dieses Meeting ist der Lösung von Problemen gewidmet, die sich bei der praktischen Arbeit, bei der Forschung und dem Austausch von Erfahrungen ergeben haben und wird ihr Augenmerk auf die Teilresultate richten. Auf Grund der gemachten Erfahrungen wird über einen Plan für die Suche und die Kontaktierung isolierter älterer Menschen in städtischen Kommunen, in Altersheimen und in ländlichen Gebieten diskutiert.
- Arbeit mit Älteren, die ihre Lernfähigkeiten verbessern wollen, **Ermutigung von älteren Menschen, Vorstellung von Lernmöglichkeiten, Interviews (A9) mit Älteren** durch Moderatoren – ältere Studierende, Ausfüllen des Fragebogens und Vorschläge für neue Gegenstände und Änderungen des Studienprogramms.
- **Viertes Projektmeeting (10/2016, Magdeburg)** – hier werden die Erfahrungen beim Kontakt mit Älteren, die nicht in den Lernprozess eingebunden sind, diskutiert, die Untersuchungen von älteren Studierenden werden abgeschlossen und die Fragebögen ausgewertet. Die Vorgangsweise bei der **Auswertung der Ergebnisse aus den städtischen Kommunen, den Altersheimen und den ländlichen Gebieten werden diskutiert.** Der Fortschritt bei der Sammlung von Fragebögen von isolierten älteren Personen wird evaluiert und ein Plan für die Rubrizierung der Resultate wird vorbereitet. (A10)

3. Phase

Die Untersucher und Moderatoren in jeder Institution schließen die Evaluation der Interviews und der Fragebögen ab.

- **Fünftes Projektmeeting (4/2017, Chemnitz):** Die qualitative und quantitative Analyse (A11) wird durch jeden Partner

präsentiert und die Daten werden zu einer gemeinsamen **Machbarkeitsstudie (A12)** zusammengefügt. Die Bedürfnisse von Älteren, die nicht an der Bildung beteiligt sind, werden präsentiert. Innovationen der Bildungsprogramme werden diskutiert sowie Erfahrungen und Know-how werden ausgetauscht. **Die Arbeit an einem Buch (A13)** wird begonnen. Das Meeting wird kombiniert mit der Abschlusskonferenz (A14), die die Möglichkeit bietet, alle Resultate einem größeren Publikum zu präsentieren.

- **Sechstes Projektmeeting (9/2017, Groningen): Die Abschlussevaluation (A15)** wird ins Buch aufgenommen. Neue innovative Studienprogramme (A16) und Methoden werden präsentiert.
- Zusätzlich zu den Kosten für die Abwicklung der oben erwähnten Aktivitäten und die Durchführung des Projekts werden auch die Kosten für das Buch ins Budget eingeschlossen. In diesem **Buch** werden die Resultate des Projekts sowie die Methoden für neue innovative Studienprogramme publiziert. Weiteres **gedrucktes Material (Flyer, Newsletter)** (A17-A18) ist auch eingeschlossen sowie die Kosten für die Projekt-Website.

Die Projektpartner kommen aus folgenden Institutionen:

- Comenius Universität in Bratislava, Slowakei, als Koordinator
- Universidad Permanente Alicante, Spanien
- Technische Universität Brno, Tschechische Republik
- Senioren Akademie Groningen-Friesland-Drenthe, Niederlande
- Technische Universität, Institut für Pädagogik, Chemnitz, Deutschland
- Otto-von-Guericke Universität, Magdeburg, Deutschland
- Seniorenuniversität Uppsala, Schweden

Vorbereitende Treffen wurden organisiert durch die Universität Graz im April 2014 und durch die Senioren Akademie in Groningen, im Oktober 2014.



Projekt EduSenNet
Befragung der institutionellen Mitglieder der EFOS
Februar 2014 – April 2015



Dr. Katarina Grunwald, Bratislava (Slowakei)
Dipl. Ing. Peter Hug, Groningen (Niederlande)

Zeitgleich mit dem Einreichen des Antrags für das EduSenNet Projekt startete die EFOS im Frühjahr 2014 eine Umfrage über den gegenwärtigen Stand der Älterenbildung bei ihren Mitgliedern. Nach dem Start von EduSenNet im Dezember 2014 wurde die Datensammlung vervollständigt und ausgewertet. Das Resultat ist hier wiedergegeben. Der interessierte Leser möchte vielleicht auch Vergleiche ziehen mit einer ähnlichen Umfrage, die die EFOS im Jahre 2007 durchgeführt hatte (siehe EFOS News 2007 Nr. 1).

Die Resultate der gegenwärtigen Umfrage formen die Basis für die weiteren Aktivitäten im Rahmen des EduSenNet-Projekts. Eine zweite Umfrage unter den EFOS-Mitgliedern ist noch im Gespräch. Diese soll sich dann auf die Schwerpunkte in der Entwicklung des zukünftigen Bildungsangebots richten. In zukünftigen Ausgaben der EFOS News werden wir laufend weitere Resultate von EduSenNet veröffentlichen.

Review Tabelle

Respondenten:

EduSenNet Partner

- Comenius Universität in Bratislava / Zentrum für Weiterbildung (Slowakei)
- Uppsala Senioruniversität (Schweden)
- Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg (Deutschland)
- Seniorenkolleg an der TU Chemnitz (Deutschland)
- Senioren Akademie Groningen-Friesland-Drenthe, Groningen (Niederlande)
- Universität des Dritten Alters – Technische Universität, Brno (Tschechische Republik)
- Universidad Permanente, Alicante (Spanien)

Andere EFOS Mitglieder

- Universität Wroclaw, Universität des Dritten Alters, Wroclaw (Polen)
- Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft Karl-Franzens-Universität Graz (Österreich)
- EFOS, Wien (Österreich)
- Freunde und Förderer der Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst, Dresden (Deutschland)
- Berliner Akademie für weiterbildende Studien e.V., Berlin (Deutschland)

Absatz A, Fragen 1 bis 4**Partner EduSenNet**

	<i>Slowakei</i>	<i>Schweden</i>	<i>Deutschland</i>		<i>Niederlande</i>	<i>Tschechische Republik</i>	<i>Spanien</i>
	Bratislava	Uppsala	Magdeburg	Chemnitz	Groningen	Brno	Alicante
Gegründet im Jahr	1990	1979	1993	1993	1986	2000	1999
Name & Funktion des Respondenten	Nadja Hrapkova, Methodologin der Universität des Dritten Alters	Björn Odin – Mitglied der internationalen Gruppe der USU	Olaf Freymark, wissenschaftl. Mitarbeiter	Roland Schöne, Manager	Peter Hug, Senioren-studierender	Lenka Shromazdilova, Administrator	Concepción Bru Ronda, Direktor
Wie wird ein “Älterer Studierender“ definiert?	40+, 50+, höhere Schulbildung	über 58	über 40	über 65/67, Seniorenkolleg zugänglich für alle Altersgruppen	über 50	über 50, höhere Schulbildung (?)	über 50

Andere EFOS Mitglieder

	<i>Polen</i>	<i>Österreich</i>		<i>Deutschland</i>	
	Wroclaw	Graz	Wien	Dresden	Berlin
Gegründet im Jahr	1976	1945	1994	1994	1985
Name & Funktion des Respondenten	Alexander Kobylarek, Manager	Rosemarie Kurz, Referentin für Generationen-fragen	Herta Spitaler, Seniorenstudentin	Stefan Ritter, Rosemarie Becker, Geschäftsführ. Vorstände	Traugott Klose, Vorsitzender

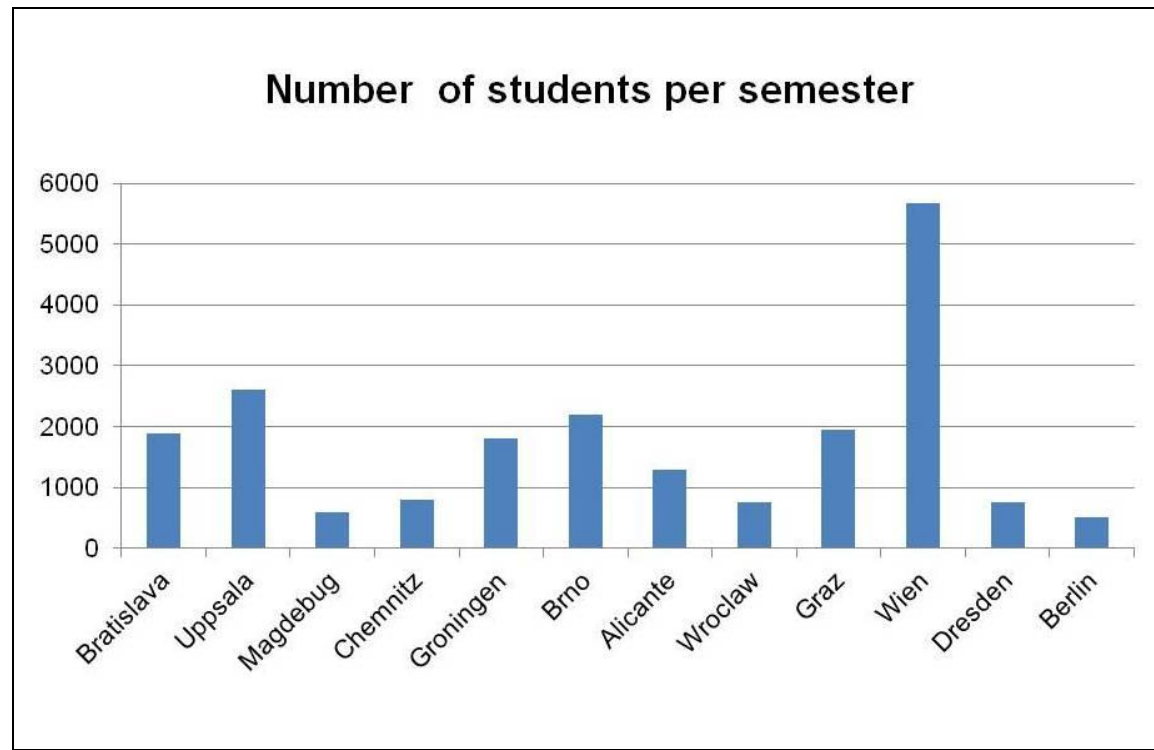
Wie wird ein „Älterer Studierender“ definiert?	Keine Altersgrenze (?) Studieren, lernen oder formell assistieren im Unterricht	Frauen über 40, Männer über 45	Frauen über 40, Männer über 45	über 65	Ältere, die an höherer Bildung interessiert sind
---	---	--------------------------------	--------------------------------	---------	--

- Wir sehen eine große Vielfalt an Organisationen für höhere Bildung für Ältere.
- Die Definition für einen „älteren Studierenden variiert ebenfalls sehr stark, mit einer (unteren) Altersgrenze von 40 bis 65. Interessant sind die verschiedenen Altersgrenzen für Frauen (40) und Männer (45) in Österreich. Wrocław und Berlin handhaben überhaupt keine Altersgrenze. Chemnitz gibt zwar eine Altersgrenze an; die wird aber nicht angewendet.

Absatz B
Fragen 5 und 6

	<i>Slowakei</i>	<i>Schweden</i>	<i>Deutschland</i>		<i>Niederlande</i>	<i>Tschechische Republik</i>	<i>Spanien</i>
	Bratislava	Uppsala	Magdeburg	Chemnitz	Groningen	Brno	Alicante
Teil oder verbunden mit einer Universität/ Hochschule	Teil	Verbunden	Teil	Teil	Verbunden	Verbunden	Teil
Name der Universität/ Hochschule	Comenius University in Bratislava / Zentrum für Weiterbildung	Universität Uppsala	Otto-von-Guericke-Universität	Technische Universität Chemnitz	Rijksuniversiteit Groningen, Hanzehogeschool Groningen, Stenden Hogeschool	Technische Universität Brno	Universität Alicante
Anzahl Vollzeit/Teilzeit-studierender per Semester	TZ 1887	TZ 2600	TZ 586	TZ 800	TZ 1800	TZ 2201	TZ 1300

	<i>Polen</i>	<i>Österreich</i>		<i>Deutschland</i>	
	Wroclaw	Graz	Wien	Dresden	Berlin
Teil oder verbunden mit einer Universität/Hochschule	Teil	Verbunden	Verbunden	Verbunden	Verbunden
Name der Universität/Hochschule	Uniwersytet Wroclawski	Karl-Franzens Universität Graz	Alma Mater Rudolphina – Universität Wien	Technische Universität Dresden, Musikhochschule Carl Maria von Weber, Deutsches Hygienemuseum, Staatliche Kunstsammlungen. Research-centres Helmholtz, Max Planck a.o.	Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Berlin, Universität der Künste Berlin
Anzahl Vollzeit/Teilzeit-studierender per Semester	VZ 765	VZ/TZ 1957	VZ 5582 TZ 96	TZ 750	TZ 500



- Alle Institute haben eine Verbindung mit einer oder mehreren Universitäten/Hochschulen. Aber nur in Wroclaw, Magdeburg, Bratislava und Alicante ist die Älterenbildung integraler Teil der Universität.
- Nur Wroclaw, Graz und Wien geben an, Vollzeitstudierende zu haben. In Graz und Wien absolvieren diese Vollzeitstudenten ein Regelstudium. In Wroclaw besuchen sie spezielle Kurse für Ältere.
- Wien hat bei Weitem die meisten Studierenden, aber die meisten von ihnen sind zwischen 40 und 55 Jahre alt (siehe Frage 7).

Frage 7**Altersgruppen**

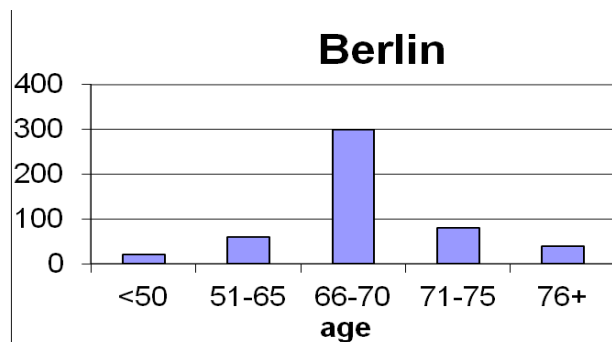
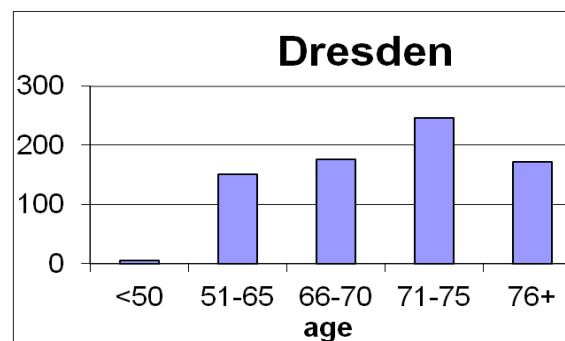
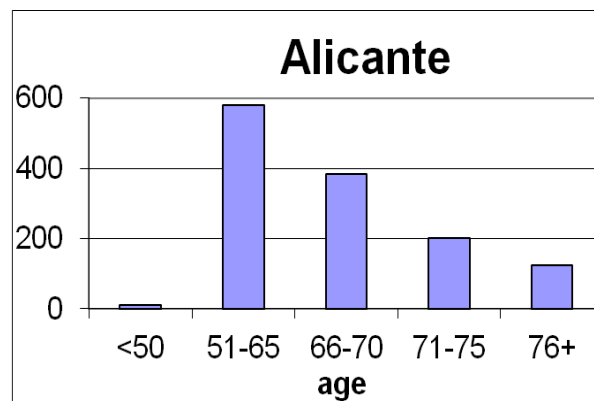
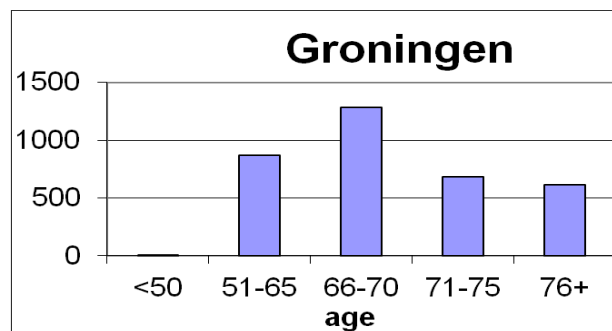
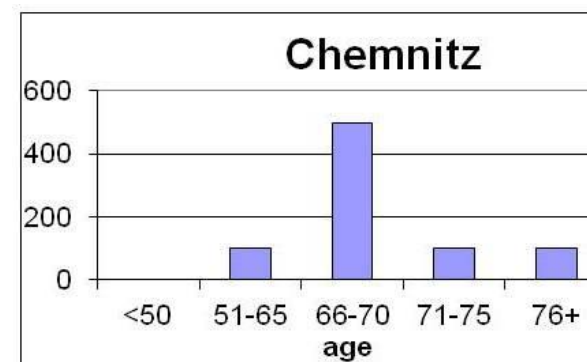
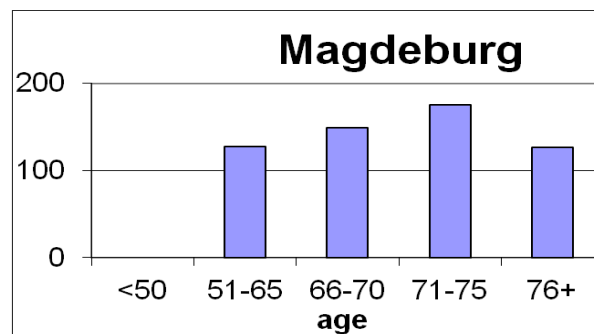
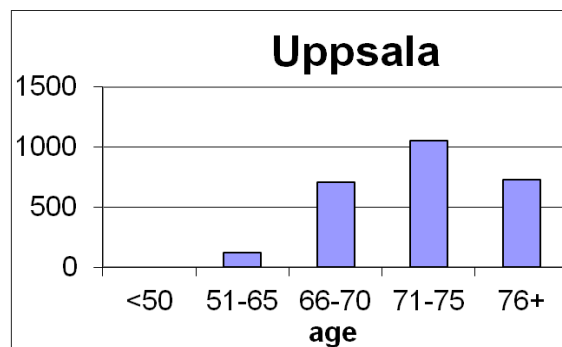
	< =50	51 - 65	66 - 70	71 - 75	76+
Uppsala	0	120	705	1050	725
Magdeburg	0	127	149	175	126
Chemnitz	0	100	500	100	100
Groningen	4	869	1285	679	615
Alicante	10	581	384	200	125
Dresden	5	152	176	246	172
Berlin	20	60	300	80	40

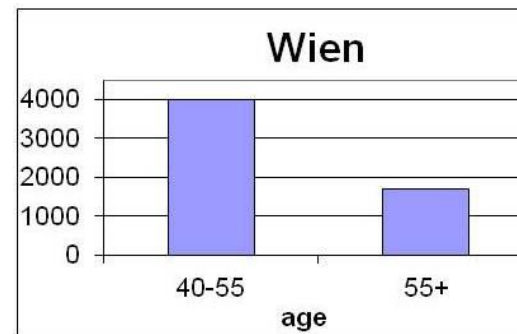
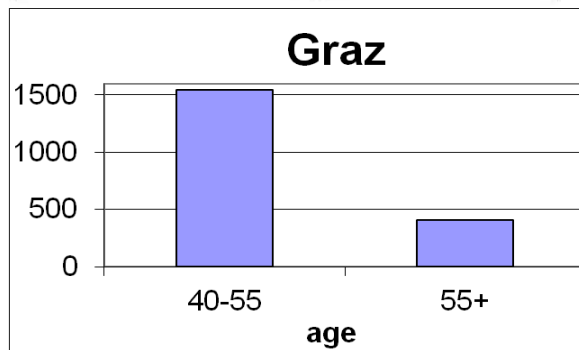
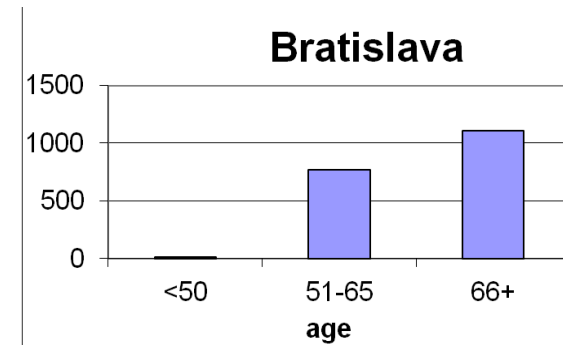
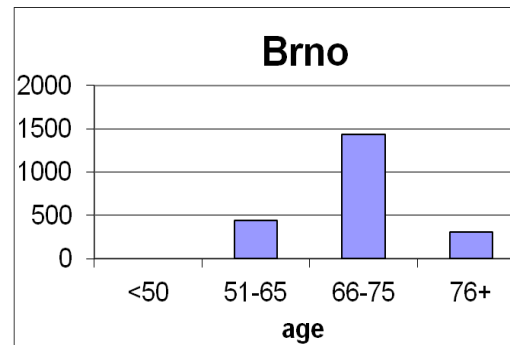
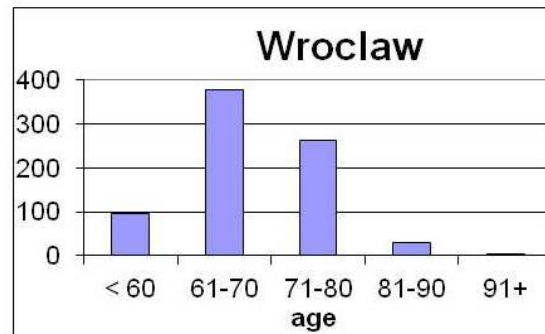
	< =60	61-70	71-80	81-90	91+
Wroclaw	95	379	263	31	3

	< =50	51 - 65	66 - 75	76+
Brno	0	438	1431	311

	<= 50	51 - 65	66+
Bratislava	10	772	1105

	40 - 55	55+
Graz	1541	406
Wien	3987	1691



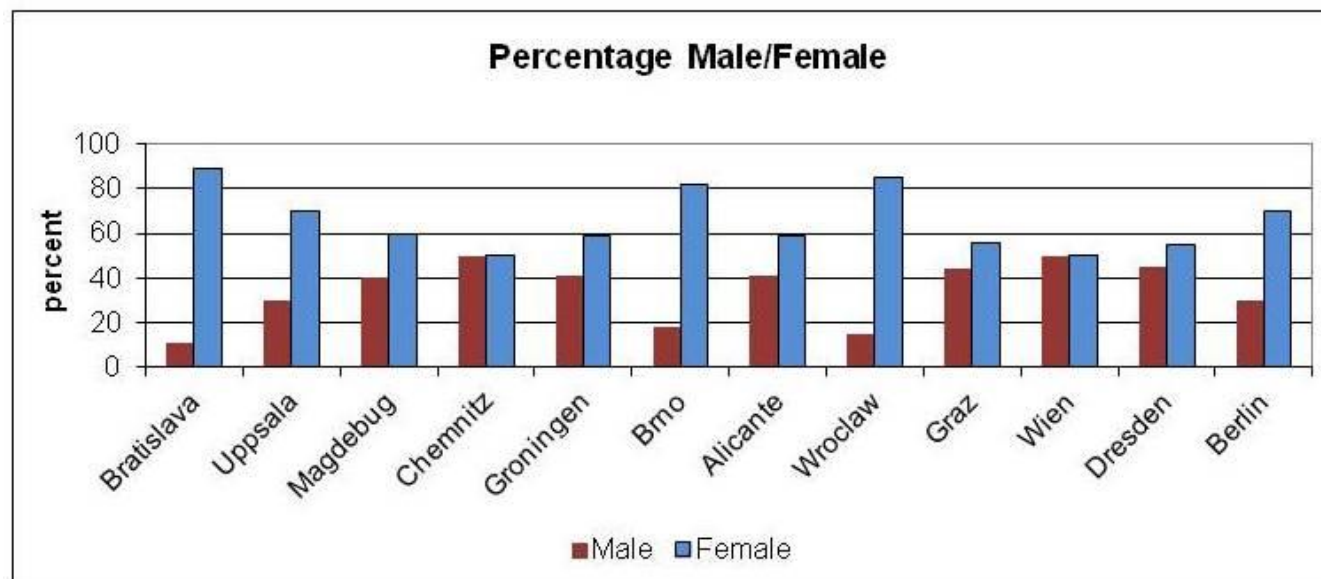


- Der Schwerpunkt liegt in den meisten Instituten zwischen 66 und 75 Jahren. Die bemerkenswerten Ausnahmen sind auf der einen Seite Alicante mit einer deutlich jüngeren Population (Schwerpunkt 51-65 Jahre) und auf der anderen Seite Magdeburg und Dresden mit einer deutlich älteren Population (Schwerpunkt 71-75 Jahre).
- Graz und Wien haben eine deutlich andere Population von älteren Studierenden, mit einer Mehrzahl von ihnen jünger als 55.
- Einige Institute gebrauchten eine andere Einteilung in Altersgruppen, was den direkten Vergleich schwieriger macht.

Frage 8**Prozentanteil Männer/Frauen**

	<i>Slowakei</i>	<i>Schweden</i>	<i>Deutschland</i>		<i>Niederlande</i>	<i>Tschechische Republik</i>	<i>Spanien</i>
	Bratislava	Uppsala	Magdeburg	Chemnitz	Groningen	Brno	Alicante
Männer	11	30	40	50	41	18	41
Frauen	89	70	60	50	59	82	59

	<i>Polen</i>	<i>Österreich</i>		<i>Deutschland</i>	
	Wroclaw	Graz	Wien	Dresden	Berlin
Männer	15	44	50	45	30
Frauen	85	56	50	55	70



- Überall nehmen mehr Frauen als Männer am Studium teil. Chemnitz ist dabei die Ausnahme mit einer 50/50 Verteilung (eine Schätzung?)
- In Bratislava, Brno und Wroclaw sind die Unterschiede am ausgeprägtesten.

Fragen 9 bis 11

	<i>Slowakei</i>	<i>Schweden</i>	<i>Deutschland</i>		<i>Niederlande</i>	<i>Tschechische Republik</i>	<i>Spanien</i>
	Bratislava	Uppsala	Magdeburg	Chemnitz	Groningen	Brno	Alicante
Verlangte Prä-Qualifikationen	Abitur	Keine	Keine	Keine	Keine	Abitur	Keine
Dauer des Studiums/ Kurses	2-3 Jahre	Keine Zeitlimite	1 Semester	1 Semester	5-10 Wochen	1 Semester/ 2 Semester	Freie Wahl aus Jahresprogramm
Einschreibe-gebühren oder Beiträge	€ 75 Berufstätige € 65 Rentner pro Jahr: (2 Semester)	€25 plus € 30-80 pro Semester für Vorlesungsreihen und Arbeitsgruppen	€ 50 pro Semester. Für spezielle Kurse € 10-25 Max. € 50	35 € pro Semester für Vorlesungen, PC Kurse 30€	€ 102-202 pro Kurs	€ 14-33 abhängig von der Art des Kurses	€ 65 pro Kurs von 40 Stunden

	<i>Polen</i>	<i>Österreich</i>		<i>Deutschland</i>	
	Wroclaw	Graz	Wien	Dresden	Berlin
Verlangte Prä-Qualifikationen	Keine	Universitätsebene	Abitur, Zulassungsexamen zur Universität	Keine	Keine
Dauer des Studiums/ Kurses	Keine (kann bis zum Lebensende sein)	Bis zu 8 Semestern, je nach Studium das zum BA oder MA führt.	Je nach Studium, 8-12 Semester	Freie Wahl jedes Semester	1 Semester Sommeruni 1 Woche

Einschreibe- gebühren oder Beiträge	100 zl.(ca. € 25) pro Jahr	€ 18,- pro Semester	€ 20,- pro Semester	€ 40,- pro Semester	€ 50 für Sommeruni
--	-------------------------------	---------------------	------------------------	------------------------	--------------------

- An den meisten Orten ist die Älterenbildung für jedermann zugänglich (Ausnahmen: Brno, Bratislava)
- Da die älteren Studierenden in Österreich Regelstudiengänge folgen, wird von ihnen die Hochschulreife verlangt.
- Die Kosten sind in Österreich am niedrigsten und in Groningen am höchsten. Sie unterscheiden sich durch einen Faktor 10.

Absatz C**Frage 12****Studienarten ***

	<i>Slowakei</i>	<i>Schweden</i>	<i>Deutschland</i>		<i>Niederlande</i>	<i>Tschechische Republik</i>	<i>Spanien</i>
	Bratislava	Uppsala	Magdeburg	Chemnitz	Groningen	Brno	Alicante
Formell / informell	informell	informell	informell	informell	informell	informell	informell
Integriert / getrennt	integriert, getrennt	getrennt	integriert, getrennt	integriert	getrennt	getrennt	getrennt

	<i>Polen</i>	<i>Österreich</i>		<i>Deutschland</i>	
	Wroclaw	Graz	Wien	Dresden	Berlin
Formell / informell	informell	formell	formell, informell	informell	informell
Integriert / getrennt	getrennt	integriert	integriert	integriert	getrennt

* *formell* = staatlich anerkannte Ausbildung mit Diplom und/oder akademischem Titel

informell = keine staatlich anerkannte Ausbildung, z.B. Gasthörerschaft, spezielle Kurse oder Studiengänge

integriert = gemeinsames Studium von jungen und älteren Studierenden

getrennt = spezielle Studienmöglichkeiten für Ältere

- Nur in Österreich werden Regelstudien unter dem Nenner Bildung für Ältere aufgelistet.
- Das getrennte Bildungsangebot überwiegt leicht.

Frage 13 Studienrichtungen

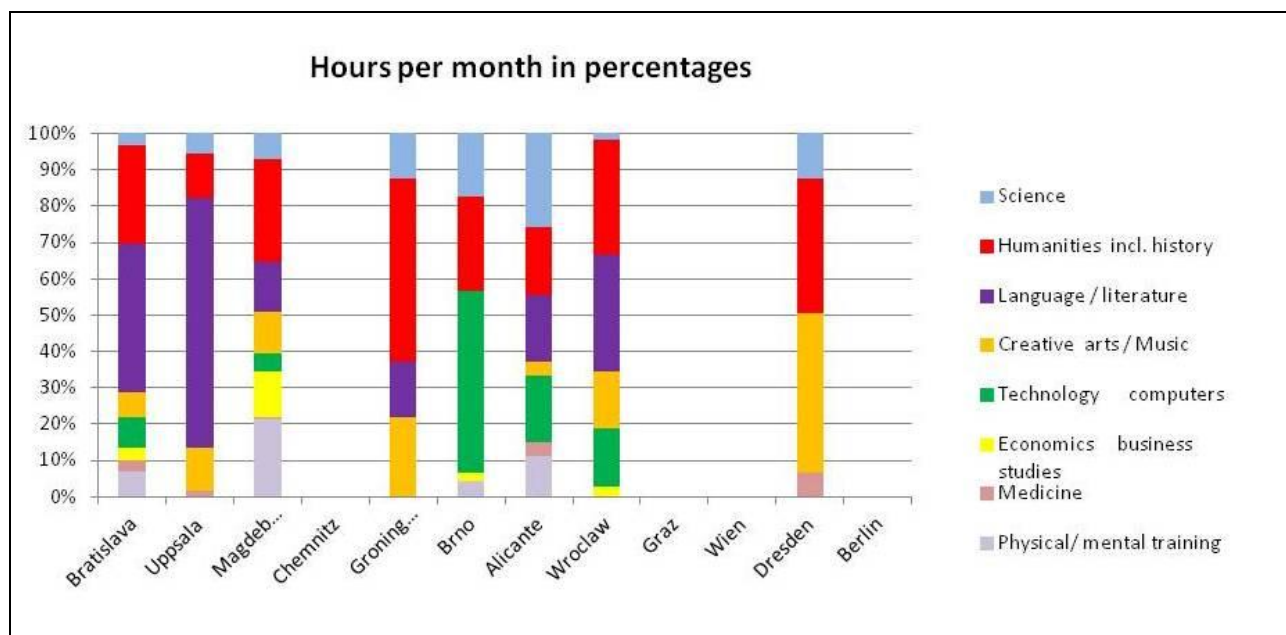
Stunden pro Monat

	<i>Slowakei</i>	<i>Schweden</i>	<i>Deutschland</i>		<i>Niederlande</i>	<i>Tschechische Republik</i>	<i>Spanien</i>
	Bratislava	Uppsala	Magdeburg	Chemnitz	Groningen	Brno	Alicante
Naturwissenschaften	8	28	70	x	37	32	280
Geisteswissenschaften incl. Geschichte	64	60	280	x	152	48	200
Sprachen / Literatur	96	344	136	x	45		200
Kunst / Musik	16	60	112	x	66		40
Technik, Computer	20		50	x		92	200
Wirtschaft Betriebswirtschaft	8		125	x		4	0
Medizin	8	8	2				40
Körperliches / geistiges Training	16		214			8	120
<u>andere:</u>							
Methodologie							
Kreatives Training	8						

Sightseeing+ Geschichte	20	30	52				
UNESCO, Museologie	8						
Soziale Fähigkeiten	1						
Gesellschaft	4						
Allgemein	12	4					

	<i>Polen</i>	<i>Österreich</i>		<i>Deutschland</i>	
	Wroclaw	Graz	Wien	Dresden	Berlin
Naturwissen- schaften	6		x	11	
Geisteswissen- schaften incl. Geschichte	120		x	33	
Sprachen / Literatur	120		x		
Kunst / Musik	60		x	39	
Technik, Computer	60				
Wirtschaft Betriebs- wirtschaft	10				
Medizin	x			6	
Körperliches / geistiges Training	x				
<u>andere:</u>					
Methodologie	x				
Kreatives Training	x				

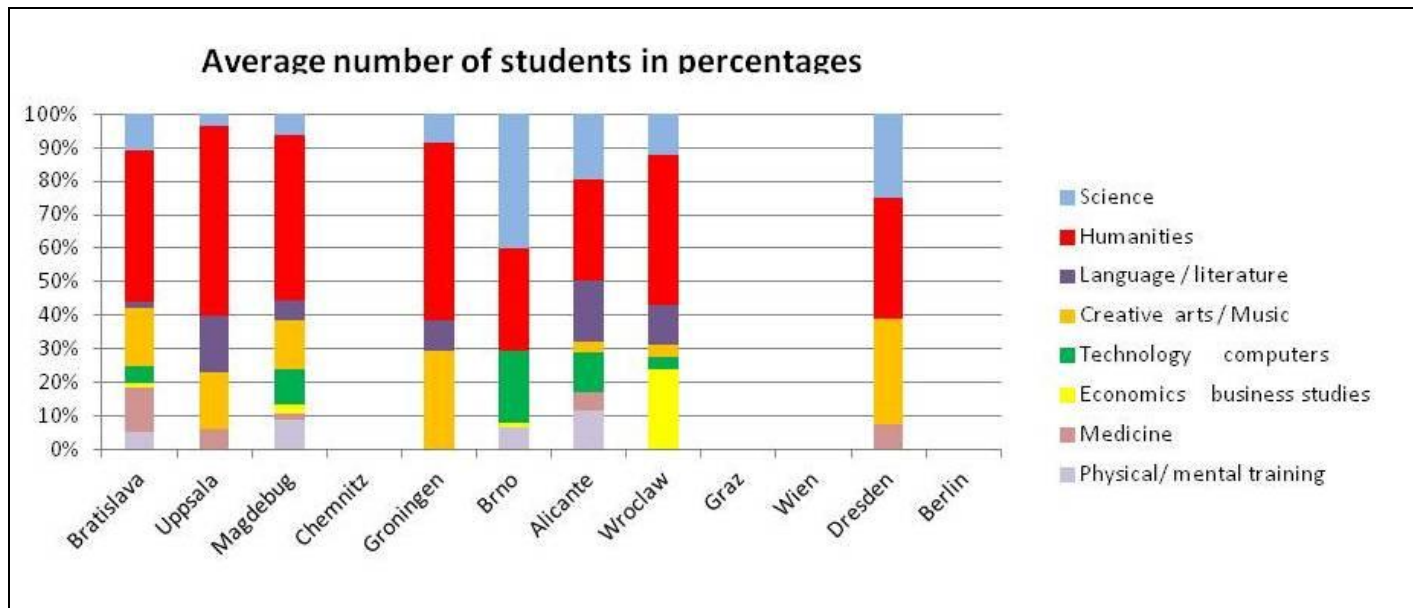
Sightseeing+ Geschichte					
UNESCO, Museologie					
Soziale Fähigkeiten					
Gesellschaft				20	
Allgemein					



Mittlere Anzahl älterer Studierender pro Monat

	<i>Slowakei</i>	<i>Schweden</i>	<i>Deutschland</i>		<i>Niederlande</i>	<i>Tschechische Republik</i>	<i>Spanien</i>
	Bratislava	Uppsala	Magdeburg	Chemnitz	Groningen	Brno	Alicante
Naturwissenschaften	136	112	187	x	105	456	138
Geisteswissenschaften incl. Geschichte	565	1850	1527	x	650	345	215
Sprachen / Literatur	19	556	175	x	115		129
Kunst / Musik	220	550	449	x	360		25
Technik, Computer	62		318	x		244	84
Wirtschaft Betriebswirtschaft	15		95	x		19	0
Medizin	166	195	48				39
Körperliches / geistiges Training	66		273			73	81
<u>andere:</u>							
Methodologie							
Kreatives Training	21						
Sightseeing+ Geschichte	88	120	666				
UNESCO, Museologie	90						
Soziale Fähigkeiten	11						
Gesellschaft	42						
Allgemein	294	450					

	<i>Polen</i>	<i>Österreich</i>		<i>Deutschland</i>	
	Wroclaw	Graz	Wien	Dresden	Berlin
Naturwissen- schaften	200		x	245	
Geisteswissen- schaften incl. Geschichte	750		x	353	
Sprachen / Literatur	200		x		
Kunst / Musik	60		x	308	
Technik, Computer	60				
Wirtschaft Betriebs- wirtschaft	400				
Medizin	x			71	
Körperliches / geistiges Training	x				
<u>andere:</u>					
Methodologie	x				
Kreatives Training	x				
Sightseeing+ Geschichte					
UNESCO, Museologie					
Soziale Fähigkeiten					
Gesellschaft				133	
Allgemein					



- Geisteswissenschaften sind überall sehr gut vertreten. An den Technischen Universitäten nehmen die Naturwissenschaften eine prominentere Rolle ein als bei den allgemeinen Universitäten.
- Graz, Wien und Chemnitz konnten die Frage nicht beantworten.
- Vermutlich mussten einige Respondenten einige algebraische Tricks anwenden, um die gefragten Werte liefern zu können.

Frage 14 Lernen und Lehren

	<i>Slowakei</i>	<i>Schweden</i>	<i>Deutschland</i>		<i>Niederlande</i>	<i>Tschechische Republik</i>	<i>Spanien</i>
	Bratislava	Uppsala	Magdeburg	Chemnitz	Groningen	Brno	Alicante
Vorlesungen	Reg	Reg	Reg	Reg	Reg	Reg	Reg
Workshops / Seminare	Rare	Reg	Reg	Reg	Occ	Rare	Reg
Debatten / Diskussionen	Occ	Occ	Reg	Occ		Rare	Reg
Studienbesuche / Exkursionen	Reg	Occ	Reg	Occ	Rare	Rare	Reg
Studentengeführte Aktivitäten / Studienkreise	Rare	Reg	Reg	Occ			Reg
Untersuchungsorientierte Studien	Occ	Occ	Occ	Rare	Rare	Rare	Reg
Gemeinsame Aktivitäten mit Jugendlichen	Rare	Rare	Occ	Occ			Reg
Aktivitäten in der lokalen Gemeinschaft	Reg	Occ	Occ	Occ			Reg
Internationale Zusammenarbeit	Reg	Reg	Reg	Occ	Reg		Reg

	<i>Polen</i>	<i>Österreich</i>		<i>Deutschland</i>	
	Wroclaw	Graz	Wien	Dresden	Berlin
Vorlesungen			Occ	Reg	Reg
Workshops / Seminare			Reg	Reg	

Debatten / Diskussionen				Reg	Reg
Studienbesuche / Exkursionen			Rare	Reg	
Studentengeführte Aktivitäten / Studienkreise			Rare	Reg	
Untersuchungsorientierte Studien				Rare	
Gemeinsame Aktivitäten mit Jugendlichen		Reg	Reg	Rare	
Aktivitäten in der lokalen Gemeinschaft				Reg	
Internationale Zusammenarbeit				Reg	

Reg = regelmässig

Occ = ab und zu

Rare = selten

- Vorlesungen, Seminare und Workshops sind am gebräuchlichsten
- Gemeinsame Aktivitäten mit Jüngeren (intergenerationell) sind nicht weit verbreitet.
- Die meisten Respondenten haben ein breit gefächertes Angebot an Lehr- und Lernmethoden

Frage 15 Verleihung von Zertifikaten / Diplomen oder akademischen Titeln

	<i>Slowakei</i>	<i>Schweden</i>	<i>Deutschland</i>		<i>Niederlande</i>	<i>Tschechische Republik</i>	<i>Spanien</i>
	Bratislava	Uppsala	Magdeburg	Chemnitz	Groningen	Brno	Alicante
Keine		x	x	x	x		
Bis zu 50%						x	
50-100%	x						x

	<i>Polen</i>	<i>Österreich</i>		<i>Deutschland</i>	
	Wroclaw	Graz	Wien	Dresden	Berlin
Keine	x			x	x
Bis zu 50%			x		
50-100%		x			

- Zertifikate und Diplome formen kein typisches Merkmal der Älterenbildung. Graz, Wien, Brno, Bratislava und Alicante sind hier eher die Ausnahmen.
- In Graz und Wien ist das dadurch bedingt, dass die Älteren ein Regelstudium absolvieren, das mit der Verleihung eines akademischen Titels abgeschlossen wird.
- Brno, Bratislava und Alicante verleihen Zertifikate an Absolventen von spezifisch für Ältere eingerichtete Kurse und Studiengänge.

Intergenerationelle Solidarität unter EFOS-Mitgliedern, eine Test-Umfrage

IJda Blüm, Groningen (Niederlande)



Einleitung: Während der EFOS-Tagung in Graz im April 2014, ergriff unsere Groninger Arbeitsgruppe die Gelegenheit, um ihren Fragebogen über intergenerationelle Solidarität in

einem internationalen Umfeld zu testen.

14 eingefüllte Formulare wurden durch die Tagungsteilnehmer abgeliefert, zusammen mit nützlichen Verbesserungsvorschlägen. Da Zusammenarbeit zwischen Generationen auch eines der Themen des EduSenNet-Projekts ist, kann diese kleine Test-Umfrage interessante Informationen liefern, wie sie untenstehend zusammengefasst sind:

3 Komponenten der Einstellung „Solidarität gegenüber den Jüngeren“

- Kognitiv (Normen und Werte): 4 Aussagen in dieser Kategorie. Die Antworten variieren. Es zeigte sich ein gewisser Widerstand gegen die Idee, dass die Gesellschaft diese Art der Solidarität auferlegen sollte. Im Gegensatz dazu fand die wechselseitige Solidarität zwischen den Generationen allgemeine Zustimmung.
- Emotional: 3 Aussagen in dieser Kategorie. Alle drei wurden einstimmig bejaht. Kein Wunder, dass die Generation der Großeltern so warme Gefühle hegt für die junge Generation!!
- Verhalten: 3 Aussagen über das Investieren von Zeit und Geld in das Wohlbefinden der Jüngeren. Die positiven Reaktionen überwiegen aber weniger überzeugend als bei „Emotional“: auf finanzieller Ebene können andere Prioritäten gesetzt werden.

Häufigkeit von Kontakten: Eine der wichtigsten Fragen, die wir uns in unserer Untersuchung stellten, war, ob die Häufigkeit von gegenseitigen Kontakten die Solidarität mit den Jüngeren in positivem oder negativem Sinn beeinflusst. Unsere Stichprobe war zu klein, um zu einem Schluss zu kommen

Mitgefühl mit schwächeren Gruppen im Allgemeinen „warum gibt es in unserem Land Leute, die in Armut leben müssen?“: Das Mitgefühl mit armen Landsleuten ist weitverbreitet und die Ideen über die Gründe der Armut zeugen von Solidarität: „Pech, Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft, unvermeidliche Folge des modernen Fortschritts“. Übrigens: In Groningen zeigten die jungen Respondenten deutlich weniger Solidarität: „Faulheit, ihre eigene Schuld“.

Welche Unterstützung können Sie den Jüngeren anbieten? Dies war eine offene Frage. Einige Respondenten meinten, man müsste unterscheiden zwischen Familienmitgliedern („Liebe, Hausaufgaben, Geld“) und Jüngeren im weiteren Umkreis („Schülernachhilfe, Kinderbetreuung, Integration von Flüchtlingskindern“) um spezifischere Antworten zu bekommen.

Abschließende Bemerkungen: Warme Solidarität der Älteren für die Jüngeren hat ein solides biologisches Fundament und bietet einen fruchtbaren Boden für Gegenseitigkeit und Gleichheit zwischen den Generationen. Unsere kleine Umfrage zeigt ein großes Potential an Goodwill auf unserem alternden Kontinent. Dem sollte Sorge getragen werden. Familienbande lockern sich und Familienmitglieder, die auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind, werden zur Regel. Interessenkonflikte können die Solidarität zwischen Generationen bedrohen: Finanzen, Raum und Zeit sind Mangelware: strategisches Navigieren im privaten wie im öffentlichen Leben sind für beide Seiten wichtig, mit einer fruchtbaren und profitablen Zusammenarbeit als Resultat!

(Übersetzung aus dem Englischen: Peter Hug)

Magdeburger Mediengruppe

Karin Braune, Magdeburg (Deutschland)



Wer sind wir?

Seit nunmehr 11 Semestern besteht die Zusammenarbeit zwischen Studierenden des Studienganges Medienbildung: visuelle Kultur und Kommunikation und der Online-Gruppe „Studieren ab 50“ der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Die Gründung der Online-Gruppe erfolgte im Mai 2009 durch die Mitarbeit im Internetportal www.unserezeiten.de und wird unter dem Namen „Magdeburger Halbkugeln“ geführt.

Unter dem Motto „Lieben und Alter(n)“ realisierte die Gruppe verschiedene Projekte, wie die Erstellung eines Hörspiels, eines kurzen Videos sowie einer Bildcollage. Die Präsentation dieses Projektes erfolgte auf der „Jahrestagung der Medienpädagogik“ in Erfurt. Es wurde von Herrn Prof. Schorb und Frau Dr. Anja Hartung wissenschaftlich begleitet, ausgewertet und in der Schriftenreihe der Thüringer Landesmedienanstalt veröffentlicht.

2010 stellte sich die Gruppe in der Akademie Loccum zum Thema „Altersbilder und ihre Herausforderungen“ vor.

Weiterhin erfolgte eine Diskussionsrunde mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim zum Thema „SeniorInnen via Internet in Lebensübergangssituationen beraten“. Hierzu war die Meinung der Gruppe sehr gefragt.

Ein weiteres Projekt der Gruppe war eine 30-minütige mediale Präsentation über die „Entstehung der Magdeburger Halbkugeln“. Grundlage war die Erarbeitung der Texte und die Zuordnung des gesammelten Materials.

Seit 2011 finden regelmäßige Treffen mit der Mediengruppe „Leipziger Löwen“ der Universität Leipzig zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch, abwechselnd in Leipzig und Magdeburg, statt.

Unter der Leitung von Studierenden der Universität Magdeburg wurde am Plakatprojekt „meet new media“ teilgenommen, um das Zusammenwirken von neuen Medien zwischen den Generationen zu demonstrieren und auf die Angebote von Studieren ab 50 aufmerksam zu machen.

Siehe: <http://uni-halbkugeln.weebly.com/plakatprojekt.html>

Nachdem das Gender-Institut Sachsen-Anhalt auf die Magdeburger Halbkugeln aufmerksam wurde, wurden 2013 Vertreter der Gruppe zur Mitarbeit am EU-Projekt TYNET 50plus eingeladen. Hierzu fanden Workshops in Schweden sowie in Athen unter der Federführung der „Nationalen Agentur Bildung für Europa in Bonn“ statt. Projektziel war die Förderung von generationsübergreifendem Lernen im europäischen Kontext. Teilgenommen haben Vertreterinnen aus 8 europäischen Ländern.

Im Sommer 2013 besprach die Gruppe, welches Projekt als nächstes begonnen werden sollte. Aufgrund des großen Interesses an der Erstellung eines Videofilmes erfolgte sofort die Ideenfindung. Es wurde entschieden zu thematisieren, dass die neuen Medien nicht nur von jungen Menschen benutzt werden können. Eine Teilnehmerin erzählte eine wahre Geschichte aus ihrem Alltag, in der ihr bei einer Versicherung nicht zugetraut wurde, dass sie selbst eine E-Mail verschicken könnte. Diese Idee fand bei der restlichen Gruppe schnell Gefallen und wurde leicht abgewandelt als Handlung für einen Videofilm genutzt. Durch das Beispiel sollten ältere Menschen animiert werden, sich mit neuen Medien auseinanderzusetzen. Von den Teilnehmern selbstständig abgedreht und fertig geschnitten, wurde das Projekt im Dezember 2013 fertiggestellt und 2014 auf die Internetplattform der Universität gestellt.

Das Video wird zur Werbung für das Programm „Studieren ab 50“ der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg genutzt und ist zu finden unter:

<http://uni-halbkugeln.weebly.com/werbefilm.html>
(Laufzeit ca. 1 Minute).

Um noch intensiver die Vorurteile über den Wissensstand der Neuen Medien zwischen jungen und älteren Erwachsenen herauszustellen, erstellte die Gruppe ein zweites Video mit dem Titel „Yes, we (s)can!“, welches in etwas lockerer Form auf dieses Thema aufmerksam machen soll. Die Arbeit unserer Gruppe und somit auch dieses Video wurde von einem Studierenden zum Inhalt seiner Bachelorarbeit genommen, welche er mit der Note 1,7 bestand – sehr zu unserer Freude. Außerdem beteiligten wir uns mit diesem Video am Bundeswettbewerb „Video der Generationen 2015“. Hierzu haben wir zur Auswertung eine Einladung zum Bundesfestival Ende Juni erhalten. Siehe <http://uni-halbkugeln.weebly.com/yes-we-scan.html>, Laufzeit 4 Minuten.

Seit dem Sommersemester 2015 änderten wir den Namen unserer Gruppe und nennen uns nun „Ran

an die Medien“ – Die Projektgruppe „Magdeburger Halbkugeln“, der zum Ausdruck bringen soll, dass wir uns auch mit Projekten außerhalb des Internets beschäftigen.

Karin Braune
Studieren ab 50, Magdeburg

April 2015

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage
<http://uni-halbkugeln.weebly.com/>.



„RAN AN DIE MEDIEN“

Die Projektgruppe „Magdeburger Halbkugeln“

Sie interessieren sich für *Neue Medien* und wollen sich mit diesen intensiver auseinandersetzen? In unserem Seminar werden die Inhalte praxisnah an die Interessen der Teilnehmer angepasst. Neue Teilnehmende und ihre Ideen sind willkommen.

SPASS

- Entspannte Atmosphäre
- Zusammenarbeit mit jungen Studierenden
- Seminarübergreifender Kontakt



MEDIEN

- Umgang mit unterschiedlichen Medien
- Technische Hürden werden *gemeinsam* überwunden
- Orientierung an den Wünschen und Vorstellungen der Teilnehmenden
- Arbeit am eigenen Laptop
- Gemeinsamer Austausch



BISHERIGE PROJEKTE

- Internetseiten
- Kurzfilme
- Hörspiele
- Die kleinen Dinge des Medienalltags
- Teilnahme an bundesweiten Wettbewerben



Weitere Informationen:
Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code
oder besuchen Sie unsere Webseite
www.uni-halbkugeln.weebly.com

Kontakt:
Karin Braune, Studieren ab 50
karin.braune@ovgu.de



Galerie verdienter EFOS-Mitglieder

Gratulation zum 90. Geburtstag unseres Ehrenpräsidenten Horst Leonhard

Rückblick und Laudatio

Ingrid Dummer, Kiel (Deutschland)



Horst Leonhard konnte am 18. Juli 2013 ein würdevolles, fröhliches Geburtstagsfest in seinem Wohnort St. Andrä in Niederösterreich feiern im Kreise seiner großen Familie, vielen Freunden, Nachbarn und Bekannten sowie einigen Gästen aus unseren Reihen.

Mit Freude habe ich die Aufgabe übernommen, die Laudatio für unseren Ehrenpräsidenten zu schreiben. Er ist für mich durch jahrzehntelanges Vorleben und Aufzeigen derjenigen Werte, die das Fundament der EFOS bilden, ein ganz besonders wertvoller Jubilar. Daher möchte ich ihm zuvor schon meinen persönlichen Dank aussprechen für die nette, harmonische, ermutigende und kollegiale, erfolgreiche Zusammenarbeit als Delegierten-Team der EFOS in der UNO.

Aufrichtigkeit, Kollegialität, Uneigennützigkeit und Akzeptanz sowie Wertschätzung anderer Nationen und Kulturen zeichnen ihn aus als wahren Vertreter unserer Organisation, die in Europa und darüber hinaus zu einer gerechten und friedlichen Zukunft beitragen möchte.

So will ich versuchen, im Namen aller EFOS-Mitglieder das zu benennen, was wir von ihm kennen und an ihm schätzen:

Was könnte ihn besser beschreiben als die Bezeichnung „Ehrenpräsident“? Denn Ehren und Verdienste hat er sich in vielen, vielen Jahren des ehrenamtlichen Einsatzes für Seniorstudierende in Europa erworben. Als Urgestein und eines der ältesten Mitglieder der EFOS und selbst Seniorstudent lagen und liegen ihm die Arbeit für

die Durchsetzung ihrer Ziele sowie das Wohl und deren Akzeptanz am Herzen. In all den Jahren seit der Vereinsgründung war er fast immer präsent bei Tagungen, Meetings, Arbeitsbesprechungen und im Einsatz bei Entscheidungsträgern ob in Kommunen, Behörden oder in Universitäten. Sein Wort und seine Argumente hatten und haben Gewicht. Bis zum heutigen Tage setzt er sich vielfältig für das Ansehen, die Anerkennung und den Ausbau unserer Organisation ein. Sein Interesse an neuen Ideen, Projekten, neuen Möglichkeiten zur Gewinnung neuer Mitglieder und Freunde der EFOS ist bis heute ungebrochen. In Diskussionen scheut er sich nie, seine Meinung mit Argumenten und Beispielen, mitunter auch mit Vehemenz und entgegen anderen Gedanken vorzutragen. Schier unermüdlich ist er im Bestreben, Menschen mit Menschen zusammen zu bringen. Er möchte sie von der Notwendigkeit und den Vorteilen einer friedlichen Zusammenarbeit im Sinne der älteren Generation, sowie der Anerkennung und Sicherstellung ihrer Rechte auf Wissenserweiterung überzeugen. Dafür steht er, durch sein Verhalten: Aufgeschlossen, freundlich, manchmal liebenswert, immer höflich (wie es eben für einen echten Wiener Kavalier der alten Schule typisch ist), dazu zuverlässig, aber auch mahnend und kritisierend, wenn er es für notwendig hält. Auch seinem Ärger kann er manches Mal Ausdruck verleihen, doch nicht, ohne bald wieder zu seiner Friedensliebe zu finden.

Mit Lob für die Aktivitäten und den Fleiß der EFOS-Mitglieder, der organisierenden Jüngeren, spart er nicht, wenn er auch manche Überlegungen erst einmal kritisch betrachtet. Er gibt sowohl seiner Freude über jeden Fortschritt für unsere Organisation als auch seinem Unmut Ausdruck. Daher sind wir dankbar, dass Inge als erfahrene Ehefrau, ihn dann in ihrer ruhigen Art zu bremsen versteht.

Manches Mal bringt er uns auch zum Lächeln über sein obligatorisches, gelegentliches, kurzes, unauffälliges Nickerchen nach stundenlangen Diskussionen. Das steht ihm in seinem Alter ja zu.

Viele Freunde hat Horst sich geschaffen in etlichen Ländern, ob als aktives Mitglied der Friendship Force, als Sportler, Kommilitone oder im jahrelangen Einsatz für die EFOS-Ziele. Oft erzählt er von Erlebnissen und der angenehmen Zusammenarbeit mit ehemaligen Weggefährten. Wichtig ist ihm auch die Mitwirkung an verschiedenen EU-Projekten im Bereich Älterebildung mit Studierenden anderer europäischer Mitgliedsuniversitäten. Projektarbeit verrichtet er zudem seit vielen Jahren als Delegierter im Committee On Ageing der Vereinten Nationen in Wien. Seit dessen Gründung vertritt er die EFOS als ihr anerkannter und beliebter Vertreter und aktiver und treuer Mahner für das Recht älterer Menschen auf Teilhabe an Bildung und Kultur, aber auch als Kämpfer für deren soziale Absicherungen. Hierbei unterstützt er die KollegInnen bei der Suche nach Lösungen für soziale Probleme mit ebenso viel Power wie er sie für bildungspolitische Ziele einsetzt. Um sich für Letztere einbringen zu können hat er u.a. auch mitgewirkt an einem speziellen Teil der UNECE Ministerkonferenz über das Altern in Wien im September 2012, zu der erstmals NGO-Vertreter zur Mitarbeit eingeladen waren.

Lange Jahre war er sowohl im EFOS-Vorstand als auch im UN-Komitee als Schatzmeister tätig.

Familiär ist Horst ein Patriarch, der das Elternhaus für alle lieben Angehörigen, ob jung oder alt, stets offen hält. Voller Bewunderung freut er sich, wenn er sich mit möglichst vielen von ihnen von der Vorzeige-Mutter, -Oma und -Hausfrau Inge verwöhnen lassen kann.

Gemeinsam ist beiden Ehepartnern die Liebe zur Musik und Kunst, und beide sind Naturliebhaber

und Tierfreunde und halten Pferd, Hunde und Katzen als Haustiere.

Dass er tatsächlich schon neunzig Jahre alt sein soll, unser Ehrenpräsident, ist kaum zu glauben! Denn wo auch immer unsere EFOS-Tagungen stattfinden in Europa, Horst ist dabei, natürlich meistens mit seiner Inge. Von beiden macht vor allem er fast alle Aktivitäten mit bewundernswerter Ausdauer mit. Sogar nach getaner Arbeit beim Feiern mit den europäischen EFOS-Freunden ist er immer einer der Fröhlichsten und Letzten, die ausharren und lachen und gerne ein Bierchen oder einen guten Wein genießen. Das hält ihn anscheinend so fit, dass Journalisten ihm schon mehrmals Artikel gewidmet haben, um ihn, den ältesten aktiven Basketball-Spieler Österreichs, als Parade-Beispiel für aktives Altern durch körperliche und geistige Betätigung vor zu stellen. Da ist es auch nicht verwunderlich, dass beide auf ihre Gesundheit achten und Horst sogar am frühen Morgen fast eines jeden Tages ins ziemlich kalte Wasser seines Hausschwimmbades springt und seine Runden dreht, ehe nach einem gemütlichen Frühstück einer von beiden den geliebten Familienhund ausführt. Der ist übrigens ein Geschenk von einem ehemaligen EFOS-Vorstandsmitglied aus Belgien.

Es bleibt nun uns überlassen zu überlegen, ob das alles möglich ist durch Zufriedenheit mit seinen Aktivitäten oder durch die lange, liebende, verständnisvolle und geduldige, nicht immer für sie leichte Pflege durch seine Frau. Vielleicht aber tun seiner Gesundheit ja noch zusätzlich das Wachsen und Gedeihen seiner, unserer EFOS so gut. Mit Sicherheit jedoch bedeuten die ihm von Jung und Alt gezollte Achtung und Anerkennung seines Lebenswerkes eine Kraftzufuhr. Die soll ihm noch möglichst lange erhalten bleiben.

In dieser Hoffnung wollen wir unserem lieben Ehrenpräsidenten nochmals von Herzen gratulieren, ihm noch viele schöne und weiterhin gesunde und erfüllte Jahre, auch in unserem Kreise wünschen und ihm für seinen vorbildlichen, jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz für die EFOS und ihre Ziele sagen: „DANKE, LIEBER HORST“

Ingrid Dummer

im März 2015

Kurznachrichten

EFOS erhält Medaille der Comenius Universität Bratislava

Am 26. Juni 2014 hat die Comenius Universität Bratislava aus Anlass ihres 95-jährigen Bestehens der EFOS eine Verdienstmedaille verliehen. Während einer feierlichen Zeremonie im Beisein des Präsidenten der Slowakei Andrej Kiska konnte unser Präsident Peter Hug die Medaille aus der Hand des Rektors in Empfang nehmen. Bei derselben Gelegenheit empfing auch unsere Vizepräsidentin Dr. Nadezda Hrapková eine persönliche Medaille für ihre Verdienste um die Erwachsenenbildung.



Promovieren in Rotterdam

Die Erasmus Academie der Erasmus Universität Rotterdam bietet unter dem Namen „Hora est“ einen Kurs an, in dem man lernen soll, was alles nötig ist, um zu promovieren. Er richtet sich auf werktätige und pensionierte Personen, die sich in ein Fachgebiet vertiefen und darüber eine Doktorarbeit schreiben möchten. Die Kursteilnehmer lernen einen Projektplan und einen Forschungsantrag zu formulieren und bekommen Ratschläge für die Suche nach einem Promotor. Seniorenstudierende der HOVO Rotterdam bezahlen eine reduzierte Teilnahmegebühr.

Siehe auch: www.eur.nl/erasmusacademie/onzecursussen/persoonlijkeontwikkeling/horaest/



‘ForAge Lexicon of Terms‘

Im “ForAge” Projekt werden Kenntnisse, Ideen und Erfahrungen in der europäischen Älterenbildung zusammengetragen. Der Sprachgebrauch in der Älterenbildung ist (jedenfalls im Englischen) oft schlecht definiert und ungenau und oft undeutlich und verwirrend im Gebrauch. Deshalb war es notwendig, eine Liste von Wörtern und Ausdrücken zusammenzustellen, wie sie nun im „ForAge Lexicon of Terms“ vorliegt. Sie ist einzusehen unter: www.foragenetwork.eu

